



Erinnerungen meiner Arbeitsdienst Zeit bei Edith Krebs Riské

Unter Hitler wurden alle Männer und Frauen 18 Jahre alt zum Arbeitsdienst eingezogen für ein halbes Jahr Dienst.

So wurde ich im Herbst 1940 zum Arbeitsdienst ein gezogen. Ich mußte mich in Klein Grünlanden Kreis Ordelsburg Ost Preussen melden.

Das Arbetisdienst Lager war before ein Männer Lager. Wir waren 48 Mädels, 12 zu jede Baracke. Dann war noch ne Officers, Küche, Eßraum und Waschraum Baracken.

Es gab nur durch Generator Electricches Licht ein paar stunden des Tages. Die Baracken hatten kein Wasser auch keine Toiletten. Ein kleiner eisiner Kohlen Ofen heizte den Raum. Abends füllten wir wasch schalen mit schnee um dann den nächsten morgen uns mit zu waschen. 48 nackte Mädels wurden oft mals durch obere kleine fenster von Soldaten beobachtet. Viele Soldaten waren in der Nähe stationiered. Jedoch before wurden wir um fünf Uhr morgens geweckt. Nur in Träning Anzüge mußten wir antreten um die Hitler Fahne. Dann in lauf tritt gings durch den Wald die erste Stund. Anschließend dann in die Waschstube.

Einmal die Woche mußten wir unsere wasch Schale gründlich mit schnee reiben bis sie wieder glanzten.

Ein Mädels in unsere Barake dachte sie war was besseres aber nicht für lange. Wir anderen beräten und ohne Ihr wissen haben Ihre wasser schale unter Ihr bed laken getan. Wir mußten immer im dunkeln zu bed gehen. Es gab ein Schrei und wir lachten und hoften das sie es mit bekommen hat. Sie war danach eine von uns.

Eine von uns war eine Jüdin die im Arbetisdienst Officers Laufbahn bleiben wollte. Ihr bruder war soldat. Ich wundere oft wie es Ihr weiter ging.

Morgens wurde die Arbeit ein geteilt, zu einem Bauer geschickt, Küchen oder wasch Dienst. Mein erstes war zu eimen Bauer. War sehr überrascht als ich dort an kam. Es was sehr schmutzig. In der Küche liefen Hühner, Katzen

auf dem Tisch herum. Ein bed stand in der Ecke. Die Matraze zerrissen. Die Oma konnte kein Deutsch nur Polnisch. Dann das furchbarste war als wir zum essen gerufen wurden. Eine große Schüssel in der Mitte und Löffel rings herum. So wurde gegessen. Mir wurde schon schlecht das on zu sehen. Habe fast nichts gegessen. Ich meldete mich krank den nächsten morgen. Die nächste stelle was gut bei einem Junggesellen. War nur im Hause, gekocht und den Haushalt gemacht. Danach kam ich in die Küchen.

Die Officiere bekamen oft besuch von Soldaten, Officiere und wir mußten dann was besonders kochen. Wir mochten eine unsere Officiere nicht. Als sie wieder einmal besuch hatte, im dunkeln sind etliche von uns aufs dach über Ihr Zimmer gerochen und haben viel krach gemacht. Sind dann schnell verschwunden als sie hin aus kamen.

Ein andermal, die Officiere kamen immer per reiten, zwei wundervolle Pferde standen an gebunden neben der officers barake. Ich liebte Pferde sehr und wollte sehr gerne reiten. Ich hab eine der Mädels überredet die Pferde zu nehmen für einen kleinen reit Ausflug. Keiner sah uns. Als wir ein stück geritten sind fiel die andere vom Pferd. Das Pferd lief davon. Ich dann auch lies mein Pferd laufen. Als dann später die Officiere raus kamen, keine Pferde. Niemand hat uns verraten.

Einmal hat das Militär uns zum Tanz eingeladen. Wurden mit dem Bus ab geholt. Wurden streng bewacht von unsere Officiere. Es war verboten mit eimen Soldaten hinaus zu gehen.

Ich muß schon sagen wir haben viel gelernt und jede junge 18 jährige sollte das durch machen. Lernten Kameradschaft, Verantwortung und disziplin. Wenn wir auch machmal Dumheiten machten. Wahr nur der Übermut.

Als Dipheria in unsem Lager ausbrach dorften wir nur eine Postkarte schreiben. Ich schrieb nach Hause mit viele adressen, Freunde, Verwandte die alle Soldaten waren, sagte Mutti sollte bitte an sie schreiben. Welches sie auch dann tat. Einige Mädels im Lagen hatten sich mit Soldaten an gefreundet und trafen sich heimlich im dunkeln. So wurden Briefe gesammelt und eine von den Mädels schlich sich hinter den Baraken und gaben Ihrem Soldat die Briefe zum abschicken.

Mein Freund, später Ehemann, Herbert came mich im Lager besuchen. Ihm wurde ein Zimmer im Gasthouse gegeben. Ich durfte dort nicht hin auch er durfte nicht in unsere Barake. Durften uns im Freien besuchen. Jedoch meine guten Baraken Kameraden halfen. Einige paßten draußen auf das alles

frei war und jemand zeigte ihm den weg um die Barake herum wo ein fenster offen war und er hinein konnte. *Viele Erinnerungen!*

In 1941 die Russische Armee machierte in Lithuvanien ein und so began die Flucht von vielen Menschen. Das Rote Cross verlangte 6 Mädels vom unserm Lagen, die in Ortelsburg die Flüchtlinge betreuen helfen sollten. Ich war eine davon und sehr dankbar dafür. Eine Schule wurde geräumt. Wir bekamen ein paar Zimmer zu geteilt. Erwartet wurden Frauen mit kleine Kinder die wir betreuen solten.

Es wurde gefragt ob jemand Bilder malen kann. Ich meldete mich da niemand anders tat. Im waschroom malte ich für jedes Kind ein Bild, Frucht, Blume, Tiere. In jede Klasse malte ich on der Wand Tafel schöne Bilder, Landschaten. Tiere und mehr. Die Stadt Zeitung came raus und machten aufnahmen. War in der Zeitung erste Seite dann ganz groß was ich gemalt habe. Ich malte gerne jedoch wußte ich nicht das ich so gut war. Zu schade leider auch diese Zeitung ist verloren gegangen wie vieles andere.

Wir hatten ziemlich Freiheit. Das Licht ging aus um 9 Uhr abends so waren auch die Türen verschlossen. Manchmal wollten wir ins Kino gehen oder uns mit Freunde treffen die wir inzwischen gemacht haben. Haben im Keller ein Fenster offen gelassen für uns durch zu krauchen und dann im dunkeln leise durch den Keller und die Treppen hoch zu unsere Zimmer zu gehen.

*So viele Erinnerungen werden wach als ich dies schrieb.
Hoffe es macht Euch Freude es zulessen.*



Arbeitsdienst-Army camp



Guesthouse



me (Edith)



^
Jewish girl me



The girls scrubbing the wash bowls



camp bunk beds



still my friend Lotti



The School building in Ortelsburg



Girls having a party in that building